

nung von 1589 hat sie Ernst von Kommerstadt. 1621 die Amtsmühle P. hat 4 Gänge und gehört Andreas Christmann. 1700 verpachtet für 130 fl. 1701, XII. 3. die P. wird wegen 300000 \mathcal{R} „Agl. Bedürfnisses“ an Chr. Baar und Martin Müller für 1600 fl. und jhrl. Erbzins von 160 fl. verkauft. 1710 Hans Schubert, Müller. 1711, I. 14. Der Fasanenwärter zu Ostra b. Dresden, Joh. Gg. Müller, will den Mühlzwang seiner P. und die Anschaffung von „Körbhölzern“ von den Dfn. Folbern und Skäßgen „praetendiren“. 1721 unterm A., 3 Mahlgg. Die Mühle wurde 1701 vererbt, kommt 1736 „wegen aufgeschwollener Erbzinsen“ wieder ans A., geht in Erbpacht. 1741 die P. war an den gewesenen Hegereiter Joh. Gg. Müller verkauft gewesen, nun eingelöst durch A. 1749 Joh. Glieb. Junder, Pächter, erhält Freipässe für Meßgetreide und Mühlsteine. 1752 will er eine Lederwalzmühle, auch Öl- und Hirsestampfe erbauen; die Handgrüemühlen sollen abgeschafft werden. 1818 Gfied. Ernst Junder, Erbpachter. Mahlzwang: Folbern, Skäßgen, Lampertswalde, Quersa. — Kirche. 1540 zu Lampertswalde. — Schule in Quersa. — Geleit. 1482/3 der Gleitsmann zu P. erhält vom Gleitsamt Hain jhrl. 12 gr. Lohn. 1558 das Beigeleit ist auf 1 Jahr an den Rat zu Hain verpachtet. 1717 Mich. Lauen, Einnehmer. 1818, XII. 4. Die P. klagt gegen den Fiskus wegen nicht erfolgter Annahme einer auf Akzisbefreiung gerichteten Klage. — Bierchanf. 1717 der Einnehmer hat Bier geschenkt, Oberförster klagt. 1738, II. 22. der Oberförster hat fremde Biere geschenkt, die brauende Bürgerchaft zu Hain klagt. — Försterei. 1674 von Ziegesar, Wildmeister, hat Hutung, Gräzerei, Streurechen im Goltwalde. 1693 Chr. Kachals, Wildmeister, hat mit der Stuterei Kalkreuth Wiesenstreit. Die Wiese ist zu A. gezogen, „weil unter denen auf selbiger befindlichen großen Eichen bey denen Donner- und Regenwetter, auch großer Hitze die Pferde vom Fliegengeschmeiß Ruhe haben könnten“. 1711 Chr. Fried. Glasewald, Wildmeister. 1717 Joh. Mich. Korbiß, Oberförster. 1723 Theod. Ebertwein. 1738 Abr. Schneider. 1775 Brüdmeier. — Größe. 1587: 3 Gänge, 1 Garten, 8 sch. Feld; Holz und Hutung 8 ad. 1840: 29 Cw.

Pausitz. Df. an der Jagna, SW. Riesa. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Gewanne. Name: Pusowitz 1264, Puswitz 1279, Pusewicz 1326, Pawsewitz 1520, Pausenitz, Paus 1542, Pausitz 1547, Pausitz 1555, Pausitz 1667. — Wendischen Ursprungs. Oberlehns herr der B. Lehnsträger der Bgf. von Meissen. Vor 1328 zwei Teile, einer dem Bgf., der andere Lehn der Herren von Colditz. Letzteren gibt der B. ans Kl. Riesa. 1543 dieser Teil ans Rgt. Seerhausen. 1554 Merten von Miltitz zu Riesa alle Lehen. 1555 zu Jahnishausen (s. d.). 1874 Ah. Grfh. Ger. die Lehnsherren. 1547 ObGer. dem A. Lommahsch, RdGer. Rgt. Jahnishausen. 1554 beansprucht Miltitz auf Riesa beide Ger. 1555 Rgt. Jahnishausen beide bis zur Neuzeit. 1661 wird ein Df.-Richter oder Heimbürge erwähnt. — Besitzer. Vor 1328 Gunzelin von Glaubitz den Colditzer Teil: „villula P. juxta Ganam“ mit „taberna, molendinum et 5 ortos“, samt Zinsen, Patronatsrecht und Ger. B. Withego II. (von Colditz) übergibt ihn Kl. Riesa. 1334: P. mit 25 gr. zur Supanie Raußliß. 1336, V. 18. eignen die Bgf. der Parochie P. Zinsen in Prausitz und 1355 in Clanschwitz, welche „Fridericus de Maltitz dictus de Kowirtiz (Cavertiz, N. Dschaz) der Kirche P. als Ersatz für die Ausparrung von Prausitz übereignet hat. 1378 ein Teil zinst dem Mgf., aufs „castrum Meissen“, der andere dem Kl. Riesa. 1543 kauft von Schleinitz auf Seerhausen den Riesaer Teil. 1555 haben die Schleinitze den ganzen Ort. — Kirche. 1254 erwähnt. 1264 hat der Bgf. von Meissen das Patronatsrecht, vorher Kl. Staucha, 1328 aber Kl. Riesa. 1336 Zinsen in Prausitz, 1355 in Clanschwitz. 1530 deklariert Kl. Riesa für die Türkensteuer die Kleinodien und Barschaft der Kirche. 1540: Andreas Jhan von Delsnitz, vorher Aedituus zu

Bieberstein, erster evangel. Pf., das Patronat kommt an die Schleinitze. Der Pf. erhält 2 hf. vom alten Kl.-Bw., die Garben- und Fruchtzinsen von 3 Bwfn. 1555: Dittrich von Schleinitz, Lehnsherr. Pf. Steffanus Schlegel von Lommahsch. Eingeparrt: P., Jahnishausen, Nidritz, Gostewitz, Boehlen, Delsitz, Kalbitz, Grotitz. 1569 borgt Ulrich von Grünrode 50 fl. von der Kirche und sichert das Geld auf seinem Gut Borna. 1575 erhält der Pf. u. a. 4 Hühner von den Bauern für einen Fahrweg über die Pfarrwiesen. Ein Gut, Jacob Fischer, zinst Getreide. Die Bauern des Kirchspiels müssen die Pfarrhufen bearbeiten, 23 Anspanner in 8 Dfn. 1650 völlig ausgeraubt. 1740 Mag. Jakob Fried. Krahl, Pastor in P. „im Zabeltitzischen Creyße“. 1752/5 Neubau, 1779 neue Pfarre. 1753 Kirchenvermögen 15000 \mathcal{R} , 1840 noch 2300 \mathcal{R} . — Schule. 1835 neue Sch., 1877 die jetzige. Eingeschult: P., Kalbitz, Delsitz, Nidritz nieder. Teil. — 1845 wird die Straße von Seerhausen nach Riesa gebaut. Die Chausséegeld-Einnahme an ihr wird 1886, I. 1. abgeschafft. — Kretscham wird 1328 verlehnt. 1520 gehört er dem Kl. Riesa und gibt Bierzehnt. 1661 ist er brauberechtigt, darf brauen soviel und wann er will. 1688 Georg Bennewitz, Schenkwirt, 1½ hf. 1900 hatte das Braugut 55 ha. — Mühle 1328 erwähnt. — Rechte. 1661 Nach den Gemeinderugen dürfen Handwerksleute gesetzt werden. — Heerfahrt. 1554 „die pflicht zu den herfartwagen“ gehört in die Ämter Meissen, Dschaz, Liebenwerda „vñ erfordern“. — Dienste waren in Riesa und Jahnishausen zu leisten. 1554 haben die Anspanner die Klosterfelder zu bestellen, auch müssen sie 20 Fuder Kalkstein zu Münchhofen (bei Trebnitz, A. Rossen) holen. — Größe. 1328: Kirche, Schenke, Mühle, 5 Ort. 1547: 10 besessene Mann, darunter 6 Ort; 9 hf. Dazu 2 Pfarrhfn. und noch 3 hf. vom Kl.-Bw. 1554: 28 Mann. 1661: 17 Kummern, 1667: 15. 1676: 4 Pferdner, 3 Halbhufer, 7 Ort., 14 Hflr. 1688: 1 Mann 3 hf., 2 M. 1½ hf., 1 M. 1¼ hf., 4 M. ½ hf., 4 Viertler, 2 Achtler, 1 Hswü. 1705 ebenso. 1840: 180 Cw.

Beiersdorf. Df. am Bindebach, SO. Grfh. Ortsanlage: Straßendorf. Flur: Schmale Waldbufen. Name: Begerisdorf 1347, Begerstorf 1349, Beyerisdorf 1378, Bherstorff 1436, Beiersdorf 1516, Beyerisdorf 1518, Bayerisdorf 1555. — Mgf. Df. zum Rgt. Lauterbach, von 1518 an dem Kl. Hain gehörig. Nach der Reformation ein Amtsteil und ein herrschaftl. Teil. Ger. erst die Lehnsherren, danach das gen. Kl. 1547 ObGer. ins A. Hain, RdGer. in Lauterbach. „Das A. setzt in diesem Df. einen sonderlichen Richter, desgl. von Grünberg auch einen bestellet, aber den Gerichtsstuel in den Fällen der Erbgerichte zugleich.“ — Die ältesten bekannten Besitzer sind die von Grünrode auf Lauterbach, 1347. 49. 1378 gehört B. zum „castrum Hayn“ und zinst den Mgf. 1406 gibt es Landbete dahin. 1436—89 in der Hand derer von Luben, Lewben. 1503 hat Baltazar von Schonfels die Lehen, 1516 die von der Sahla. 1518, IV. 24. überläßt Caspar von Mergenthal zu Freiberg dem Jungfrauenkl. Hain Zinsen und Gerechtigkeiten, ebenso Nicol von Pflug auf Strehla. Nach der Reformation finden wir wieder die von Grünrode. 1660 Jonas Kirchbach. Der Amtsteil wird 1666 dem Wolf Caspar von Klengel erblich geeignet, er verkauft ihn aber 1669, XI. 17. mit 5 Anspannern an Jonas Kirchbach. 1708 geht B. als Pertinenz des Rgt. Lauterbach an Hans Gg. von Zehmen über. 1824 Frh. von Palm, Gerichtsherr von B. — Kirche in Raunhof. 1547 die Gemeinde gibt jhrl. 15 Scheffel Korn, der von Grünberg 1 Scheffel, 4 Dpferpfennige und dem Kirchner jhrl. ein Umgangbrot. — Schule in Raunhof. — Am R Ende des Df. führt die „Hohe Straße“ nach RdEbersbach. — 1532 gibt Hans Pflug zu Frauenhain dem Kl. die Mühle und etliche Leute zu B. 1720. Hans Thieme, vorher Martin Th., Müller; ½ hf., 80 β geschätzt. — Um 1840 im S. des Df. eine Windmühle, ein Holländer. — 1486 Fischerei im Bindebach und im Hoh-, Heyde-, Straßen- und Mittel-